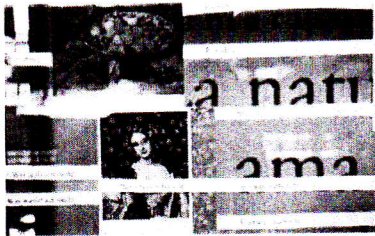
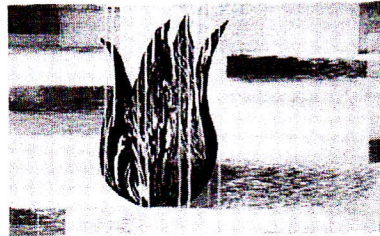


Ausstellung von Olga Zimmelova und Damaris Gehr

Die Wirklichkeit als Malerei



Damaris Gehr: Detail einer Installation.



Olga Zimmelova: Malerei 2005.

Die Galerie Benzeholz zeigt vom 26. Februar bis zum 25. März 2006 neue Arbeiten der beiden Künstlerinnen Zimmelova und Gehr.

In der Gemeindegalerie Meggen werden neue Arbeiten von **Olga Zimmelova** vorgestellt. In ihnen führt die Künstlerin ihre mehrjährige Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Pinselstrichs als Grundelement der Malerei fort. Malerei versteht sie als rhythmische Abfolge, räumliche Überlagerung und konstellative Beziehung von Pinselstrichen. Der Pinselstrich wird dabei von jeglicher darstellenden Funktion losgelöst. Jeder Pinselstrich ist eine Einheit, die für sich und nicht in Funktion zu einem übergeordneten Ganzen steht. In Olga Zimmelovas Malerei ist der Pinselstrich die konzentrierte Übertragung eines physischen Malakts. Die konzentrierte Atmung und die geschmeidige, schwungvolle Bewegung während des Malens sind in jedem Pinselstrich wahrnehmbar. Handbreite Pinselstriche rhythmisieren die Fläche und verwandeln sie in einen Energiekörper. Sie schaffen Beziehungen zum umgebenden Raum und erzeugen Bewegungsabläufe.

In ihren neuen Arbeiten flicht Olga Zimmelova zusätzlich figurative Elemente in ihre Bilder ein, die innerhalb des rhythmischen Pinselstrichablaufs Momente einer vertieften, ruhigen Wahrnehmung schaffen. Sie setzen der fließenden Pinselstrichbewegung einen Ruhepunkt entgegen, an dem das Auge verweilen kann und zur Kontemplation eingeladen wird.

Anlässlich dieser Ausstellung wird auch eine Publikation erscheinen. Die Wortkonstellationen, die von Olga Zimmelova über die Seiten arrangiert werden, sind ein bildnerisches Mittel, das hier in Analogie zum Pinselstrich verstanden werden kann. Hier sind es Wörter oder Wortkonglomerate, welche die «Bildfläche» rhythmisieren und durch Wortverdichtungen und -konstellationen in unserer Vorstellung mentale Bilder entstehen lassen.

Damaris Gehr malt, fotografiert und arbeitet mit Text. Sie verbindet in ihrer Arbeit Bilder des privaten Alltags, philosophische Gedanken und kleine Gegenstände, mit denen sie ihre provisorischen Wohnungen dekoriert, zu einer privat-poetischen Installation. Zufälligkeit, Verletzlichkeit und das Provisorische der privaten Situation werden zu einem poetischen Geflecht aus Bildern, Worten und Fundstücken zusammengefügt, an das der Betrachter anknüpfen kann.

Sulamith Gehr

Olga Zimmelova / Damaris Gehr
Ausstellung in der Gemeindegalerie Benzeholz.

Vernissage: Sonntag, 26. Februar 2006, von 11 bis 13 Uhr.

Dauer der Ausstellung: 26. Februar bis 25. März 2006.

Öffnungszeiten: Freitag/Samstag/Sonntag: 14 bis 18 Uhr.